



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

EMS

EMS-CHEMIE HOLDING AG

Domat/Ems Schweiz

Inhalt

Editorial	2
------------------	---

Berichterstattung zur Nachhaltigkeit	4
Nachhaltigkeit als Teil der Langfriststrategie	4
Wirtschaftliche Nachhaltigkeit	6
Soziale Nachhaltigkeit	9
Ökologische Nachhaltigkeit	11

TCFD-Bericht	16
---------------------	----

Kennzahlen Umwelt	19
--------------------------	----

Kennzahlen Mitarbeitende	22
---------------------------------	----

GRI-Index (Global Reporting Initiative)	23
------------------------------------------------	----



Sehr geehrte Kunden, Partner, Aktionäre, Mitarbeitende und weitere Interessengruppen

Die EMS-Gruppe bekennt sich schon seit ihrer Gründung vor bald 90 Jahren zur «Nachhaltigkeit» und verfolgt in der Unternehmensentwicklung und Unternehmensführung konsequent den Leitgedanken, einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigeren und besseren Welt zu leisten. Dies gleich in dreifacher Hinsicht!

Wir selber – die EMS-Gruppe und unsere Mitarbeitenden – wollen in allen Aspekten verantwortungsvoll, ressourcenschonend und ganzheitlich handeln. So sind wir seit 2020 bereits CO₂-neutral! Unser oberstes Anliegen ist es zusätzlich, dass unsere Kunden durch den Einsatz der hochinnovativen EMS-Produkte und -Dienstleistungen noch nachhaltiger und verantwortungsvoller wirtschaften, indem sie bessere und umweltschonendere Produkte anbieten können. Schliesslich wollen wir aber auch Vorbild sein und mit unseren Pionierleistungen als nachhaltiges Industrieunternehmen andere (Partner-)Unternehmen weltweit motivieren und dazu beitragen, dass auch sie zu einer nachhaltigen, industriellen Weltwirtschaft beitragen.

Diese richtungsweisenden Erfolge sind nicht selbstverständlich und mit beträchtlichen Anstrengungen verbunden. Der Schlüssel dazu liegt in einer Kultur der kontinuierlichen Innovation sowie anhaltender Verbesserungs- und Veränderungsbereitschaft in allen Belangen. Seit ihrer Gründung 1936 hat sich die EMS-Gruppe insgesamt viermal komplett neu erfunden. Von Beginn an bildete Nachhaltigkeit die Grundlage: Mit Holz aus der Region und Energie aus eigenen, selbst gebauten Wasserkraftwerken wurde der nachhaltige Biotreibstoff Ethanol als Benzinersatz produziert, welcher die Schweiz zu Kriegszeiten massgeblich versorgte. Es war ein spezielles Anliegen des Unternehmensgründers, mit der damaligen Holzverzuckerungs AG und den späteren Emser Werken, Arbeits- und Ausbildungsplätze in die arme und bergbäuerlich dominierte Region zu bringen. Eine eigene Schule, die selbst gegründete Hochschule, sowie die initiierte Ausweitung von Kultur- und Gesellschaftsstrukturen brachten der Region Industrialisierung und Aufschwung. Der damals im Volksmund als "EMSER Wasser"

bezeichnete Treibstoffersatz aus Holz – heute "Bio-Fuel" – wurde mit nachwachsenden Rohstoffen und der eigenen Wasserkraft schon damals CO₂-frei hergestellt. Die damaligen Nebenprodukte der Holzverzuckerung wurden als Tierfutter weiterverwendet. Auch die in den 50-er Jahren folgende Neuausrichtung auf hochstrapazierfähige Synthefasern fusste auf Nachhaltigkeit: Die Polyamidfasern zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer, hohen Tragekomfort und Leichtigkeit aus. Sie vereinfachten die Verarbeitung bedeutend.

In den 80er Jahren konzentrierte sich EMS zunehmend auf die Entwicklung und Produktion von Hochleistungspolymeren. Diese Polymere sind hochbelastbar und dabei besonders leicht und strapazierfähig. Sie finden zahlreiche Anwendungen in der Industrie, im Automobilbau und dem Sanitärbereich. Mit gewichts- und kostensparenden Prozesschemikalien legt die EMS-Gruppe weitere Grundsteine im Sinne der Nachhaltigkeit. Seither ermöglichen wir als Entwicklungspartner Entwicklungen von Anwendungen und Bauteilen, die in der Verarbeitung und im Endverbrauch bedeutend weniger Treibstoff und Energie benötigen. Mit solchen innovativen Lösungen tragen wir massgeblich dazu bei, dass unsere Kunden ihre ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele erreichen.

Auf diese Entwicklungen dürfen wir als innovatives, weltweites Industrieunternehmen mit Recht stolz sein!

Im Zeitraum 2001 bis 2020 verringerte EMS den Energieverbrauch mittels Realisierung von Hunderten Energieprojekten bereits um 69 %. 2019 lancierten wir unser Projekt «Energie -30 %», um bis 2026 nochmals 30 % Energie einzusparen. 2023 zeigte das Projekt beeindruckende Fortschritte: 18 Energiesparprojekte wurden erfolgreich abgeschlossen. 182 weitere Energiesparprojekte sind für die Jahre 2024 bis 2026 geplant und bereits in Umsetzung. Auch mit unseren Kunden entwickelten wir neue Lösungen mit EMS-Hochleistungspolymeren, um beispielsweise wirkungsvollere Heiz-, Kühl- und Isolationssysteme in Gebäuden zu realisieren, sowie leichtere, effizientere und umweltschonendere Automobile mit zu entwickeln – mit platz- und gewichtssparenden Bauteilen aus EMS-Kunststoffen, mit smarten Thermomanagement-

lösungen in Elektrofahrzeugen oder mittels hochinnovativen Karrosserieschutzmaterialien, die den Autobauern drei Viertel der Ofenbrenntemperatur einsparen.

Mittels Biomasse und Wasserstrom ist die EMS-Gruppe bereits seit 2020 weltweit und an jedem Standort CO₂-neutral. Nun arbeiten wir mit unseren Lieferanten an massgeblichen Reduktionen derer Emissionen (Scope 3). Wir haben die Reduktionsziele für die indirekte Freisetzung von CO₂ in unserer Lieferkette bereits festgelegt. Dank einer engen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten konnten wir die Datenbasis auf der Lieferantenseite schaffen und gemeinsam Massnahmen definieren. In der Folge hat sich die EMS-Gruppe entschieden, die Scope 3 CO₂-Emissionen bereits bis 2030 um -25 % zu reduzieren (gegenüber 2021). Im Januar 2024 ist die EMS-Gruppe zudem der «Science Based Targets»-Initiative (SBTi) beigetreten, welche ein detailliertes Dekarbonisierungsprogramm verlangt und dieses auch validiert.

Neue Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 wurden eingeführt. Renommierete Zertifikate von ISCC (International Sustainability & Carbon Certification) sowie von EcoVadis (Gold) bestätigen die internen Erfolge.

Nachhaltig zu sein und Nachhaltigkeit auch in den Lieferketten zu ermöglichen, bleibt für uns ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Wir freuen uns deshalb, im nachfolgenden Bericht über die im Jahr 2023 getroffenen Massnahmen und erzielten Fortschritte, um nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln in der gesamten Organisation zu fördern, zu berichten.



Magdalena Martullo
CEO, Vizepräsidentin und
Delegierte des Verwaltungsrates



Dr. Joachim Streu
Vorsitzender
Sustainability Committee

Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

Als weltweit tätiges Unternehmen ist EMS der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. EMS nimmt diese unternehmerische Verantwortung wahr: Mit nachhaltigen Lösungen für vielfältige Anwendungen mit Schwerpunkt im Automobilbau, in der Elektro- und Elektronikindustrie, in der Optik sowie in zahlreichen anderen Industriezweigen, aber auch mit zahlreichen Massnahmen zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit als Teil der Langfriststrategie

EMS wurde 1936 gegründet und war bereits in den Anfangsjahren einer nachhaltigen, langfristigen Unternehmensstrategie verpflichtet: Zu Beginn stellte EMS mittels Holzverzuckerung Ethanol her und war bereits dann mit eigener Wasserenergie CO₂-neutral. Der Unternehmensstandort wurde bewusst nahe der Bündner Wälder, im Anbauggebiet des Rohstoffs Holz, und nahe des Rheins zur Nutzung der Wasserkraft als Energie gewählt.

Heute bilden polymere Werkstoffe für anspruchsvolle technische Anwendungen das Hauptgeschäft von EMS. Das Geschäftsmodell von EMS ist auf Umweltschonung und Nachhaltigkeit ausgelegt. Mit den leichten Kunststoffen werden hauptsächlich schwere Metallanwendungen ersetzt, im Automobilbau aber auch in einer Vielzahl anderer Industrien. Die damit erzielte Gewichtsreduktion leistet einen wesentlichen und nachhaltigen Beitrag zur Treibstoff- und damit zur Emissionsreduktion bei Fahrzeugen und in der Herstellung von Konsumgütern. EMS entwickelt mit den Kunden neue Anwendungen mit nachhaltigen Einsparungen von jährlich 64'800 Tonnen CO₂.

Die ökonomische Nachhaltigkeit bildet das Fundament der industriellen Unternehmenstätigkeit von EMS. Die kontinuierlich positive und langfristige Entwicklung steht dabei im Vordergrund.

EMS legt grossen Wert auf eine umweltschonende und nachhaltige Produktion. So hat EMS bereits 2006 mit der Inbetriebnahme eines Biomassekraftwerkes auf dem grössten Werkplatz in Domat/Ems, Schweiz, den CO₂-Ausstoss um über 80 % reduziert. Seit 2020 erfolgt zudem die Stromversorgung an den Schweizer und deutschen Produktions- und Vertriebsstandorten zu 100 % aus CO₂-neutraler Wasserkraft. Aufgrund von Massnahmen im Bereich Wasserstrom produziert EMS bereits seit dem 1. Juli 2020 weltweit CO₂-neutral.

EMS setzt sich kontinuierliche Ziele bezüglich der Reduktion von Emissionen, Abfällen und Abwasser und setzt diese mittels laufender betrieblicher Verbesserungen und mit Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen zielgerichtet um.

Die Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital von EMS. Sie sichern die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit. Ihre Sicherheit, Gesundheit sowie ihre Aus- und Weiterbildung haben hohe Priorität. Insbesondere die Lehrlingsausbildung nimmt einen hohen Stellenwert ein, mit Wirkung weit über das Unternehmen hinaus.

EMS ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst und unterstützt an ihren Standorten vielfältige Aktivitäten, im Sport, Kultur- und im Bildungsbereich.

Wesentlichkeitsanalyse

EMS hat anhand einer Materialitätsanalyse ermittelt, wo die Aktivitäten von EMS die grössten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen entfalten und welche Themen für die Stakeholder wesentlich sind. Die finalisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben.

Entsprechend dem Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit» beurteilt EMS Themen dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht für EMS von Bedeutung sind oder wesentliche ökonomische, soziale oder ökologische Wirkungen aufweisen. Die von EMS identifizierten wesentlichen Themen sind wie folgt:

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

- Langfristiges profitables Wachstum: Das langfristig profitable Wachstum von EMS basiert auf kontinuierlichen Innovationen sowie Neu- und Weiterentwicklungen.
- Geschäftsverhalten: Sicherstellen und Fördern, dass die Geschäftstätigkeit von EMS in Übereinstimmung mit Vorschriften, Standards und ethischen Grundsätzen ausgeführt werden.

Soziale Nachhaltigkeit

- Attraktiver Arbeitgeber: Verantwortungsvolle Gestaltung der Beschäftigungskonditionen und der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden.
- Aus- und Weiterbildung: Förderung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden mit Fokus

auf Aus- und Weiterbildung, weit über das Unternehmensumfeld hinaus.

- Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz: Erhaltung und Förderung der sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für sämtliche Mitarbeitenden, die bei den Produkten und Dienstleistungen beteiligt sind.

Ökologische Nachhaltigkeit

- Treibhausgasemissionen & Klimawandel: Minderung der Auswirkungen auf den Klimawandel, einschliesslich Treibhausgasemissionen (insbesondere Reduktion von CO₂), entlang der Wertschöpfungskette.
- Energienutzung & -effizienz: Senkung des Energieverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz sowie Einsatz erneuerbarer Energien für die Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen von EMS.
- Ressourcenschonende Leistungserbringung: Eine nachhaltige Senkung der mit der Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen verbundenen Umweltauswirkungen mittels effizienter Technologien und Gestaltung eines integrativen Kreislaufprozesses.

UN Global Compact und nachhaltige Entwicklungsziele

Im Juli 2020 trat EMS dem United Nations Global Compact als Unterzeichnerin bei. EMS hat sich dazu verpflichtet, die zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu unterstützen und diese Teil ihrer Strategie, Kultur und täglichen Arbeit zu machen.

Die Verpflichtung, die nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) zu unterstützen, entspringt dem Engagement von EMS für Nachhaltigkeit und ihrer Teilnahme an United Nations Global Compact.

EMS leistet einen Beitrag zur UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und konzentriert sich dabei auf 8 der insgesamt 17 Ziele. Diese sind:

- SDG 2 (Hunger beenden) → Verpackungsanwendungen zur Verlängerung der Haltbarkeit von Lebensmitteln und Verminderung von Food Waste, Babyflaschen, wiederverwendbare Trinkflaschen.
- SDG 4 (Hochwertige Bildung und lebenslanges Lernen) → Lehrlingsausbildung, Mobile Berufslehre (im Ausland), Praktikas, Projekte mit Hochschulen, berufsbegleitendes Studium, Förderung durch interne Personalentwicklung.

- SDG 5 (Geschlechtergleichstellung) → Gleichstellung im Verhaltenskodex verankert, Lohngleichheitsanalysen.
- SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) → Werkseigene Abwasserreinigung auch für umliegende Gemeinden.
- SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie) → Erneuerbare Energien, Prozessdampf aus Biomassekraftwerk.
- SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) → EMS ist wichtigster Industrie-Arbeitgeber im Kanton Graubünden (Schweiz), Innovation, stetige technologische Modernisierung.
- SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) → Kreislaufwirtschaft, ressourcenschonende Lösungen.
- SDG 15 (Landökosysteme) → Waldbewirtschaftung durch Biomasse-Prozessdampf aus Holz.

Einhaltung Sorgfaltpflichten

EMS hat Prozesse eingeführt, um die Einhaltung der Schweizer Gesetzgebung zu Konfliktmineralien sicherzustellen. EMS ist von den Schweizer Sorgfalts- und Transparenzpflichten für Mineralien und Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten befreit.

EMS wendet die ILO-Übereinkommen Nr. 138 und 182 und die ILO-Leitlinien für Unternehmen zur Kinderarbeit vom 15. Dezember 2015 sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in ihrer Gesamtheit an.

EMS kommuniziert gemäss Klausel 21 UNGP über ihren Ansatz zu den Menschenrechten wie folgt:

- Wie in ihrem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgehalten, unterstützt und respektiert EMS den Schutz der international verkündeten Menschenrechte und Arbeitsnormen.
- EMS hat sich zu hohen Standards der Geschäftsethik und Integrität verpflichtet, einschliesslich der Unterstützung und Einhaltung der international verkündeten Menschenrechte und Arbeitsnormen, wie festgehalten in internationalen Menschenrechtsrahmenwerken wie z.B:
 - a. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)
 - b. Leitprinzipien der Vereinten Nationen zu Wirtschaft und Menschenrechten (UNGPs)
 - c. ILO-Kernarbeitsübereinkommen
 - d. ILO-Übereinkommen über Kinderarbeit Nr. 138 und 182
 - e. ILO-IOE Leitfaden zur Kinderarbeit für Unternehmen

- f. Zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC).
- EMS bekennt sich zu den Menschenrechten und hat dies mittels Publikation einer entsprechenden Verpflichtungserklärung manifestiert. Die Erklärung steht im Einklang mit dem von der UNGP vorgegebenen Konzept «Protect, Respect, Remedy».
 - EMS hat die Menschenrechtsthemen in Übereinstimmung mit den UNGP identifiziert und wird die Menschenrechtsrisiken auf der Grundlage von Rückmeldungen interner und externer Stakeholder regelmässig neu bewerten.
 - Auf der Grundlage der ermittelten menschenrechtsbezogenen Risiken und Auswirkungen entwickelt EMS Präventionsmassnahmen, die in die Betriebsabläufe (einschliesslich Einkaufsprozesse), Schulungsprogramme, Richtlinien und Managementsysteme des Unternehmens integriert werden.
 - EMS verfolgt regelmässig die Wirksamkeit der Massnahmen und ihres Einflusses auf die Einhaltung der Menschenrechte in ihrer Wertschöpfungskette und überwacht die Umsetzung der Aktionspläne für Menschenrechte. EMS hat auch in dieser Berichtsperiode keine Menschenrechtsverletzungen festgestellt.
 - EMS hat ein Meldeverfahren für Bedenken und Beschwerden. EMS legt grossen Wert auf eine offene Unternehmenskultur, in der die Mitarbeitenden ermutigt werden, ihre Meinung zu äussern, wenn sie Kenntnis von Compliance-Risiken erhalten. Dies gilt auch für Fragen im Zusammenhang mit den Menschenrechten.
 - Wenn negative Auswirkungen auf die Menschenrechte aufgrund der Geschäftstätigkeit des Unternehmens oder aufgrund von Verbindungen zu ihren Tätigkeiten entdeckt werden, verpflichtet sich EMS, rechtzeitig und transparent Massnahmen zu ergreifen, um in fairer und gerechter Weise im Einklang mit den UNGP Abhilfe zu schaffen.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Langfristiger Erfolg

Um die angestrebte wirtschaftliche Nachhaltigkeit sicherzustellen, arbeitet EMS mit Mittel- und Langfristplänen. Diese werden kontinuierlich an die wirtschaftlichen, regulatorischen und technologischen Entwicklungen angepasst.

Mittels hoher Innovationskraft generiert EMS mittel- und langfristig Werte für ihre Interessengruppen; mit innovativen Produkten und Dienstleistungen, interessanten Arbeitsplätzen und einer attraktiven Rendite für die Aktionäre.

Investitionen

Um der steigenden Kundennachfrage auch in Zukunft nachzukommen, investiert EMS kontinuierlich in Kapazitätserweiterungen. Das im Jahr 2021 angekündigte Investitionsprogramm zur Steigerung von Kapazität und Energieeffizienz am Hauptstandort in Domat/Ems von über CHF 300 Mio. befindet sich plangemäss in der Umsetzung.

In den letzten fünf Jahren investierte EMS insgesamt CHF 335 Mio. (ohne Akquisitionen).

Im Jahr 2023 wurden insgesamt CHF 49 Mio. (Vorjahr: 94) investiert. Davon investierte EMS 77.7 % (76.4 %) in der Schweiz, 5.8 % (9.7 %) in Europa (exkl. Schweiz), 7.7 % (8.0 %) in Asien und 8.8 % (5.9 %) in Amerika. Die Investitionen erfolgten hauptsächlich in den Bereichen Kapazitätserweiterung, Nachhaltigkeit, Effizienzverbesserung und Erneuerung.

Aufgrund neuer Verfahren ist es EMS gelungen, Anlagen in Betrieb zu nehmen, deren Energieverbrauch bis zu 50 % niedriger ist.

Governance

Der Verwaltungsrat von EMS trägt die Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie klimabezogene Risiken und Chancen, er entscheidet über Strategie und Ziele. Für die Aufsicht über die ökologische, soziale und ethische Leistung bildet der Verwaltungsrat einen Nachhaltigkeitsausschuss (Sustainability Committee).

Klimarelevante Initiativen und Massnahmen werden in den Geschäftsbereichen geplant und von der

Geschäftsleitung im Rahmen der Planung genehmigt und festgelegt. Die Umsetzung erfolgt in der Linienorganisation.

Weitere Informationen darüber, wie EMS mit Nachhaltigkeitsrisiken umgeht, finden sich im TCFD-Bericht.

Anspruchsgruppen und Risikomanagement

Den Bedürfnissen von Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und der Umwelt wird EMS durch ein verantwortungsvolles ökonomisches, soziales und ökologisches Verhalten gerecht. Die Ansprüche der verschiedenen Interessengruppen werden im Rahmen des integrierten Qualitätsmanagementsystems erfasst und Ziele, Massnahmen und Prioritäten werden auf den Ebenen Qualität, Sicherheit, Umwelt und Gesundheit definiert und umgesetzt. Alle diese Ziele und Massnahmen werden in den Geschäftsbereichen geplant und von der Geschäftsleitung im Rahmen der Jahresplanung genehmigt und festgelegt. Die Umsetzung erfolgt in der Linienorganisation.

EMS hat zudem ein umfassendes Risikomanagement entwickelt, das in den Planungs- und Führungsprozess integriert ist. Die Risikobeurteilung durch die Geschäftsleitung wird zweimal jährlich mit dem Prüfungsausschuss und dem Verwaltungsrat von EMS besprochen. Dabei werden zwischen strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken unterschieden.

Ziel des Risikomanagements ist es:

- besondere Risiken systematisch und vor Eintreten zu identifizieren;
- Prozesse zu etablieren, um Risiken zu überwachen, zu reduzieren und bestenfalls zu verhindern;
- ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Risiken und Chancen zu finden.

Ethik und Compliance

Die Interne Revision und der Chief Compliance Officer (CCO) sind für die Überwachung der Einhaltung der geltenden Gesetze, Richtlinien und der globalen Grundsätze der Geschäftsethik verantwortlich. Der CCO berichtet direkt an den CEO.

Die Mitarbeitenden sind zudem verpflichtet und die Geschäftspartner angehalten, potenzielle Verstösse über einen speziellen Hinweisgeberkanal (anonym) dem CCO zu melden oder sich an den Leiter der

Rechtsabteilung zu wenden. Die Konzernweisung legt fest, wie Mitarbeitende solche Verstösse melden müssen und regelt das Verhalten der Empfänger der Meldungen. Bei nachgewiesenem Fehlverhalten werden Sanktionen verhängt.

Compliance-Schulungen finden unter der Leitung des CCO in den einzelnen Konzerngesellschaften statt.

Folgende Schulungen wurden durchgeführt:

- Bekämpfung von Korruption und Bestechung;
- Kartell-/Wettbewerbsrecht;
- Exportkontrollen/Sanktionen;
- Datenschutz (insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung, DSGVO);
- Menschenrechte.

Das Schulungsprogramm wird laufend weiterentwickelt. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich bei ihrem Stellenantritt bei EMS und danach alle zwei Jahre weiterzubilden. Bei Bedarf erhalten die Mitarbeitenden eine allgemeine und spezifische Rechtsberatung oder individuelle Schulungen.

Korruptionsbekämpfung

Als Mitglied des United Nations Global Compact bekennt sich EMS zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden auf diesem Gebiet geschult. Gemäss Prüfung durch die Interne Revision gab es bei EMS 2023 weltweit keine Fälle von Korruption.

Wettbewerb

EMS bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb, in dem Preisabsprachen, Kartelle oder sonstige wettbewerbsverzerrende Aktivitäten keinen Platz haben. EMS geht mit ihrem Betriebs- und Geschäftswissen sorgfältig um. EMS schützt insbesondere ihr technisches und kommerzielles Wissen konsequent vor Verlust oder Zugriff durch Unberechtigte.

Audits und Inspektionen

Sowohl die Interne Revision, die Compliance-Abteilung als auch die externe Revision unterstützen den Verwaltungsrat bzw. das Audit Committee in der Ausübung seiner Überwachungs- und Kontrollfunktionen. Dazu leisten Audits und Inspektionen einen wesentlichen Beitrag. Ebenso präsentieren sie dem Management auf den

Stufen Konzern (Geschäftsleitung), Geschäftsbereich und lokale Gesellschaft eine von der Linienorganisation unabhängige Einschätzung. Dies dahingehend, ob betroffene Aktivitäten externen, gesetzlichen und EMS-internen Richtlinien und Vorgaben entsprechen (Compliance-Aspekt) und ob die ausgestalteten Prozesse und Kontrollen wirksam sind. Identifizierte Mängel und Potenziale für Verbesserungen werden in Berichten mit Massnahmen und Umsetzungsterminen festgehalten. Die Umsetzung der definierten Massnahmen wird in Nachfolgeprüfungen verifiziert.

Audits und Inspektionen werden durch unterschiedliche Funktionen im Konzern durchgeführt.

Die Interne Revision ist unabhängig von der Linienorganisation und führt konzernweit Prüfungen in wesentlichen Prozessen durch. Schwerpunkte sind die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems und die Wirksamkeit der internen Kontrollen.

Daneben gibt es Inspektionen durch interne Spezialisten der Linienorganisation zu Produktqualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Gesundheit, Sauberkeit, Ordnung auf Stufe der Geschäftsbereiche und der einzelnen Gesellschaften. Wesentliche Ergebnisse solcher Inspektionen fliessen im systematischen Berichterstattungsprozess an die Geschäftsleitung.

Regelmässig wird auch EMS selbst als Lieferant von Kunden – insbesondere aus dem Automobil- und Industriebereich – überprüft. Diese Audits stellen die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen und Standards in den Bereichen Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sicher.

Managementsysteme

Das Qualitätsmanagementsystem der Unternehmensbereiche EMS-GRIVORY und EMS-GRILTECH sowie EFTEC ist nach IATF 16949:2016 bzw. ISO 9001:2015 zertifiziert.

Die Unternehmensbereiche EMS-GRIVORY und EMS-GRILTECH unterhalten bis 2023 ein internes Umweltmanagementsystem nach den Richtlinien der Responsible Care Initiative/ISO 14001. Seit 2024 sind die europäischen EMS-GRIVORY-Standorte nach ISO 14001 zertifiziert, weitere Standorte werden folgen.

Folgende EFTEC-Standorte haben ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001: EFTEC AG (CH), EFTEC North America LLC (USA), EFTEC Brasil Ltda (BR), EFTEC Systems S.A. (ES), EFTEC (Czech Republic) a.s. (CZ), EFTEC NV (BE), EFTEC Ltd (UK), EFTEC (Elabuga) OOO (RU), EFTEC (Nizhnyi Novgorod) OOO (RU), EFTEC (Romania) S.R.L. (RO).

EMS-GRIVORY ist seit 2023 in China und seit 2024 in Europa ISCC Plus zertifiziert. Die Standorte der EMS-CHEMIE AG verfügen über ein Nachhaltigkeitsrating bei EcoVadis.



Verhalten in Steuerangelegenheiten

Grundsatz

EMS verfolgt eine langfristig nachhaltige Steuerstrategie, unter Berücksichtigung der geltenden nationalen und internationalen Steuergesetzgebungen.

Steuerliches Konzept

Die Steuerstrategie der Gruppe ist darauf ausgelegt, sich in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten an das Recht aller Länder, in denen EMS tätig ist, sowie an internationale Verträge und Leitlinien zu halten. EMS betreibt keine aggressive Steuerplanung und nutzt keine komplexen Strukturen, um ihre Steuerpflicht zu minimieren. EMS baut nicht auf formale Steuersparmodelle, denen jegliche wirtschaftliche Substanz fehlt. EMS verwendet keine hybriden Instrumente und/oder Strukturen, weder zum Zwecke der Steuerumgehung, des doppelten Abzugs oder der Steuerbefreiung. EMS zieht für ihr steuerliches Risikomanagement externe Berater bei.

EMS unterstützt eine offene und transparente Zusammenarbeit mit den jeweiligen Steuerbehörden. Bei Steuerprüfungen zeigt sich EMS kooperativ und stellt angeforderte Informationen umgehend zur Verfügung.

Risikomanagement

Die steuerlichen Aspekte der Geschäftstätigkeiten und Transaktionen werden bei EMS proaktiv angegangen, laufend überwacht und kontrolliert. EMS handelt dabei nach marktüblichen Grundsätzen und hält sich bei der Preisbildung für Konzerngeschäfte an die massgebenden nationalen und internationalen Bestimmungen. Die Gesellschaften von EMS führen eine zeitnahe Verrechnungspreisdokumentation.

Country-by-Country Reporting

Seit dem Geschäftsjahr 2018 reicht EMS bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) jährlich den Country-by-Country Report (CbCR) ein. Dieser OECD/G20-Standard enthält relevante Informationen zu Gewinn und bezahlte Steuern pro Land, in dem EMS tätig ist. Die ESTV gibt diesen Bericht an die Steuerbehörden anderer Länder, in denen EMS steuerpflichtig ist, weiter. Daraus ist ersichtlich, dass EMS im jeweiligen Land ihrer Steuerpflicht ordnungsgemäss nachkommt.

Verantwortung in der Lieferkette

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten will EMS sowohl Menschenrechtsverletzungen als auch Umweltverstösse in der Lieferkette vermeiden helfen. Bevor eine Geschäftsbeziehung mit einem Lieferanten eingegangen wird, gibt es Evaluationsprozesse. Zudem führt EMS risikoorientiert Audits bei Lieferanten durch. Solche Audits werden durch die Einkaufsorganisation von EMS in Zusammenarbeit mit internen Spezialisten (Qualitäts- resp. Technikexperten) durchgeführt. Dies trägt zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei und fördert die Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Die von EMS geprüften Lieferanten halten nachweislich die von EMS gesetzten hohen Standards für umwelt- und sozialverträgliche Produktion ein.

Soziale Nachhaltigkeit

Unter gesellschaftlicher Nachhaltigkeit versteht EMS Verantwortung als Arbeitgeber sowie ein umfassendes Engagement für das Gemeinwesen.

Nachhaltige Personalpolitik

Attraktiver Arbeitgeber

EMS engagiert sich für eine nachhaltige Personalpolitik sowie für Vielfalt in der Belegschaft und den Strukturen. EMS schätzt und fördert ihre Mitarbeitenden und bietet ihnen attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Motivierte und engagierte Mitarbeitende tragen entscheidend zum Ergebnis bei, denn sie setzen sich im Rahmen der Leistungserbringung und für die Anliegen der Kunden überdurchschnittlich ein.

Durch die seit vielen Jahren erfolgreich geschulten Führungswerkzeuge, welche alle Mitarbeitenden auf dieselben Grundsätze konzentriert und die damit verbundene einheitliche Arbeits- und Führungskultur, tragen mitunter dazu bei, dass EMS ihre strategischen Ziele erreicht.

Chancen- und Lohngleichheit

Bei EMS besteht Chancengleichheit für Frauen und Männer. Die Frauenquote betrug per Ende 2023 19.1 % (Vorjahr 18.5 %), im Management 19.9 % (Vorjahr 21.7 %).

2020 wurde eine Lohngleichheitsanalyse gemäss den Bestimmungen des Gleichstellungsgesetzes durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigten, dass die Lohngleichheit zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden gewahrt und die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Die zertifizierte Prüfgesellschaft Ernst & Young kontrollierte und bestätigte die korrekte Durchführung der Analyse.

Entwicklung der Mitarbeitenden

EMS legt grossen Wert auf eine praxisbezogene Aus- und Weiterbildung. Der Bedarf an solchen Aus- und Weiterbildungen wird entsprechend der jeweiligen Entwicklung der Mitarbeitenden bestimmt. Je nach Stufe und Entwicklung bilden sich Mitarbeitende intern oder extern weiter. Interne Kurse stützen sich auf die täglichen Aufgaben der Mitarbeitenden. Der Schulungserfolg widerspiegelt sich unmittelbar in Qualitäts- und Effizienzsteigerungen am Arbeitsplatz. Neben internen Kursen bietet EMS auch Unterstützungsprogramme für externe Weiterbildungen an Fachhochschulen oder anderen Instituten an. An solchen individuellen Entwicklungsmassnahmen, welche im Rahmen der jährlich durchgeführten Personalgespräche erfolgen, beteiligt sich EMS jeweils. Neben den internen und externen Weiterbildungsmassnahmen bietet EMS ihren Mitarbeitenden auch die Möglichkeit, ihre Kompetenzen und Erfahrungen an verschiedenen Auslandstandorten zu erweitern und innerhalb der Unternehmung eine Karriereaufbahn zu verfolgen.

Die durchschnittliche Ausbildungszeit wie auch die aufgewendeten Mittel für interne und externe Weiterbildungsmassnahmen bewegen sich in einer kompetitiven Grössenordnung auf Vorjahresniveau.

Nachwuchs- und Karriereförderung

Bereits seit 1943 bildet EMS mit grossem Erfolg zertifizierte Berufsleute aus (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ). Denn gut ausgebildete Arbeitskräfte sind der Grundstein zum Erfolg. Dass für EMS die Berufsbildung zentral und äusserst wichtig ist, zeigen unter anderem die eigens geschaffenen Lehr- und Ausbildungsstätten mit vollzeitangestellten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern oder auch, dass allen EMS-Lernenden neben der berufsspezifischen Ausbildung die Möglichkeit geboten wird, an einem internationalen Standort von EMS im Rahmen der Mobilen

Berufslehre praktische Erfahrungen zu sammeln. EMS investiert jährlich über CHF 5 Mio. in die Ausbildung der Lernenden und bildet in der Schweiz, schwergewichtig am Standort Domat/Ems, rund 140 eigene Lernende in 17 verschiedenen Lehrberufen sowie jährlich rund 120 Lernende für Drittbetriebe aus. EMS ist damit der bedeutendste Lehrbetrieb des Kantons Graubünden, Schweiz.

Neben der Berufsbildung ist auch die universitäre Bildung ein zentraler Pfeiler. EMS setzt sich auch hier beharrlich ein und pflegt enge Beziehungen zur Fachhochschule Graubünden und zur fusionierten neuen Fachhochschule OST, aber auch zu Universitäten und den beiden ETHs. EMS bietet Studierenden u.a. Praktikumsstellen an und fördert mittels Kooperationen mit Bildungsinstitutionen die praxisbezogene Ausbildung und Rekrutierung von jungen Fachkräften und Talenten. Dabei werden auch Entwicklungen in Zusammenarbeit mit den Hochschulen realisiert oder Projektwochen auf dem Werkplatz angeboten.

Arbeitsicherheit und Gesundheit

Zur Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeitenden legt EMS konzernweit Ziele fest, deren Erreichung periodisch überprüft und mittels zielgerichteten Programmen und Massnahmen gefördert wird.

Berufsbildung

140 Lernende in 17 verschiedenen Lehrberufen vom Anlagenführer über verschiedene handwerkliche Berufe, Informatikberufe bis hin zur kaufmännischen Grundausbildung. Die Berufslehren dauern zwischen 3 und 4 Jahren. Während der Lehrzeit haben die Lernenden die Möglichkeit, Auslandsinsätze zu absolvieren.

Für weitere Informationen scannen Sie diesen QR-Code:



Die Sicherheit am Arbeitsplatz weist ein hohes Niveau auf. Durch eine permanente Aus- und Weiterbildung mit internen und externen Instruktoren wird gewährleistet, dass dies auch so bleibt. Durch Risikoanalysen, Audits und regelmässige Kontrollen an Anlagen und Apparaten stellen Sicherheitsfachleute, Betriebskader und Ingenieure sicher, dass der hohe Standard gehalten und noch verbessert werden kann. Die Mitwirkung der Mitarbeitenden in Fragen der Sicherheit ist EMS sehr wichtig und wird nachhaltig gefördert. Für die Wiederintegration in die Arbeitswelt hat EMS mit externen Fachleuten spezielle Programme erarbeitet und umgesetzt.

EMS unterstützt lokale Initiativen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und ist Mitglied der Sicherheits-Charta (SUVA).

Am grössten Produktionsstandort in Domat/Ems gibt es bereits seit 2015 ein behördlich anerkanntes Sicherheitsmanagement System nach EKAS 6508.

EMS berichtet intern und extern, transparent und umfassend zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Im Fokus stehen dabei Kennzahlen sowie Massnahmen und Programme.

Gesellschaftliches Engagement

EMS ist weltweit tätig und an ihren zahlreichen Standorten tief verwurzelt. Als Arbeitgeber muss EMS einer Gesellschaft gerecht werden, die immer älter und vielfältiger wird und mehr Flexibilität und individuelle Lösungen fordert. Und dies stets mit Blick auf das Geschäftsergebnis.

Im Bereich gesellschaftlichen Engagements konzentriert sich EMS im Wesentlichen auf zwei Kernbereiche:

Als attraktiver Arbeitgeber investiert EMS kontinuierlich in die Berufsbildung und fördert die Ausbildung zum Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. Zudem ermöglicht EMS Schülerinnen und Schülern auf allen Schulstufen den Einblick in die Berufswelt von morgen mit Fokus auf das Thema MINT (Mathematik – Informatik – Naturwissenschaft – Technik) mit diversen Veranstaltungen und Projekten (MINT-Woche, First Lego League, Berufsschau, Ferienpass, Zukunftstag, Kinderspieltag, Wirtschaftswoche für Kantonsschulen oder Lehrerfortbildung «Simple Science»).

Einen besonderen Stellenwert nimmt das EMSORAMA bzw. «EMSORAMA-Mobil» ein. EMS lancierte 2016 auf dem Werkplatz Domat/Ems unter dem Namen EMSORAMA das erste und einzige Bündner Science Center und fördert die Faszination für Naturwissenschaften und Technik. 2019 wurde zusätzlich das «EMSORAMA-Mobil» ins Leben gerufen. Im Gegensatz zum stationären EMSORAMA geht das «EMSORAMA-Mobil» in die Bündner Gemeinden und fasziniert damit direkt vor Ort Kinder, Jugendliche und deren Eltern, Schulklassen, Vereine und weitere interessierte Kreise.

Zudem befürwortet EMS die freiwillige gesellschaftliche Verantwortung und unterstützt und fördert kulturelle, sportliche, gesellschaftliche sowie soziale Anlässe und Aktivitäten. Mit ihrer finanziellen Unterstützung und/oder dem Zurverfügungstellen internen Know-hows, eigener Ressourcen oder Infrastruktur, ermöglicht EMS, dass diverse Anlässe und Aktivitäten überhaupt durchgeführt werden können.

Aktiver Informationsaustausch mit sämtlichen Anspruchsgruppen ist ein wichtiger Pfeiler der Kultur von EMS. Dies zeigt sich unter anderem auch in der Mitgliedschaft und aktiven Mitarbeit bei externen Verbänden und Initiativen. So ist EMS unter anderem Vorstandsmitglied bei scienceindustries Switzerland, beim Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV Aachen) und Economiesuisse. EMS-Mitarbeitende führen den aktiven Dialog als Mitglieder des Vorstands von KUNSTSTOFF.swiss und der Handelskammer- und Arbeitgeberverband Graubünden.

Ökologische Nachhaltigkeit

EMS entwickelt mit ihren Kunden neue Anwendungen, die jährlich und nachhaltig 64'800 Tonnen CO₂ einsparen.

Netto-Null-CO₂-Emissionen ab 2050

Seit 2020 ist EMS bereits weltweit und an jedem Standort CO₂-neutral.

Ausserdem hat sich EMS weltweit ein Netto-Null-Ziel für CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) ab 2050 gesetzt. EMS hat neue Verfahren entwickelt, welche bis zu 50 % Energie einsparen. Zwei Anlagen sind bereits im Betrieb. Weitere Anlagen sind in der Projektierung.

Nun arbeitet EMS an einer massgeblichen Reduktion ihrer Scope 3 CO₂-Emissionen. Die Reduktionsziele für Scope 3-Emissionen, die indirekten Emissionen, die in der Lieferkette entstehen, hat EMS bereits festgelegt. Der grösste Teil der Scope 3 CO₂-Emissionen stammt von den Lieferanten. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten konnte EMS Transparenz in der vorgelagerten Lieferkette für CO₂-intensive Rohstoffe schaffen und die Datenbasis laufend verbessern. Zusammen mit den Lieferanten erarbeitet EMS Lösungen und definiert Massnahmen, um endproduktbezogen deren Emissionen zu senken. Solche Lösungen können einen Einsatz von erneuerbaren Energien oder von alternativen Rohstoffen beinhalten und/oder Prozesse verbessern. Die Lieferanten von EMS haben sich verpflichtet, durch Effizienzsteigerung und Energieeinsparung sowie durch CO₂-neutrale Energieerzeugung, ihre CO₂-Emissionen massiv zu reduzieren. Darüber hinaus hat EMS die CO₂-Emissionen als relevantes Kriterium für die Auswahl eines Rohstoffes definiert und steht mit aktuellen und potentiellen Lieferanten in engem Austausch.

Die Massnahmen von EMS im Bereich Nachhaltigkeit haben Tradition. EMS legte schon immer grossen Wert auf eine möglichst umweltschonende und nachhaltige Produktion. So hat EMS bereits 2006 mit der Inbetriebnahme eines Biomassekraftwerkes auf dem weltweit grössten Werkplatz in Domat/Ems, Schweiz, den CO₂-Ausstoss um über 80 % reduziert. Zudem setzt EMS auf Wasserstrom und ist bereits seit 2020 weltweit und an allen Standorten CO₂-neutral bezüglich Scope 1 und 2.

Biomassekraftwerk

Seit 2006 bezieht EMS am Hauptstandort in Domat/Ems, Schweiz, Dampf vom Biomassekraftwerk der Axpo Tegra und seit 2007 wird EMS vollversorgt. Basierend auf dem Verbrauch von 2022 werden so über 44'000 t CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart.

Für weitere Informationen scannen Sie diesen QR-Code:



«Science Based Targets»-Initiative

EMS trat Anfang 2024 der «Science Based Targets»-Initiative (SBTi) bei und verpflichtet sich zu Netto-Null-Zielen und zur Validierung eines detaillierten Dekarbonisierungsprogrammes.

Kreislaufwirtschaft

EMS bekennt sich zur Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft und integriert dabei biobasierte Rohstoffe (siehe Informationsbox GreenLine, S. 14) sowie mechanisches und chemisches Recycling in die eigene Strategie. Als führendes Unternehmen in der Kunststoffindustrie erkennt EMS die Notwendigkeit, Ressourcen effizient zu nutzen und den ökologischen Fussabdruck zu minimieren.

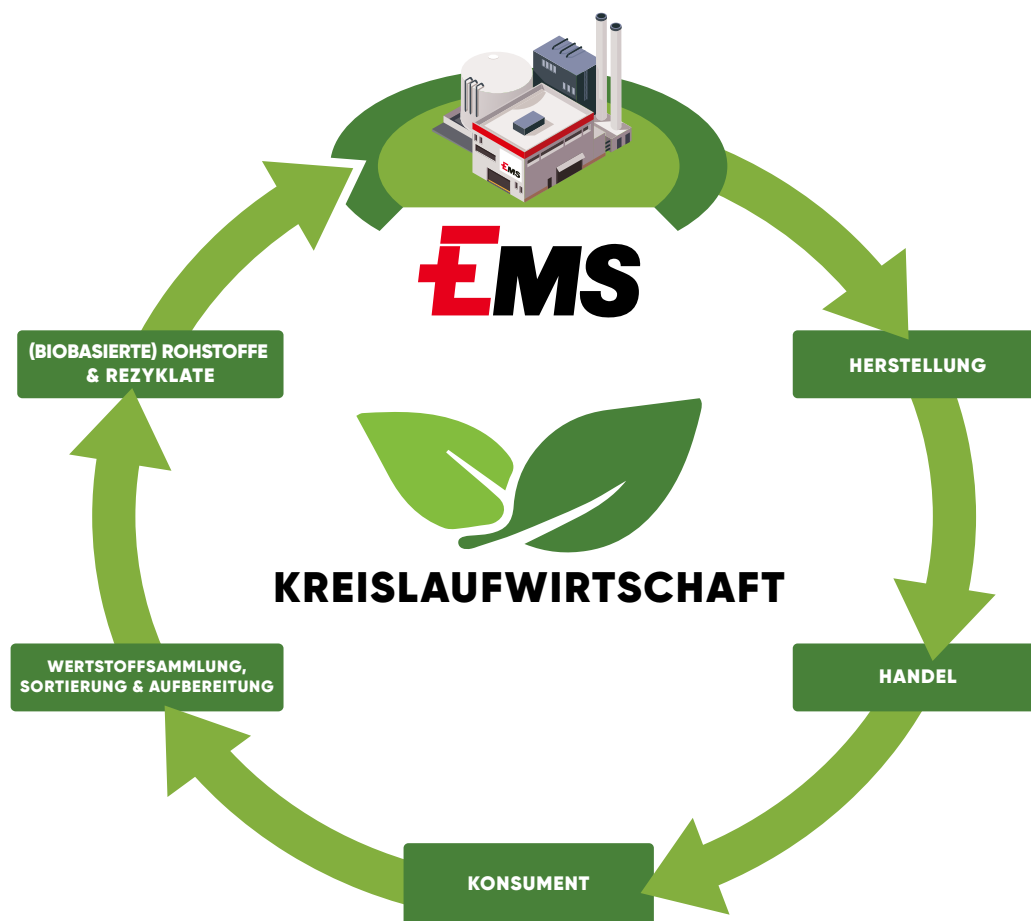
EMS strebt den Übergang zu einer kreislauforientierten Wirtschaft an und ersetzt verstärkt Rohstoffe durch biobasierte Alternativen. Diese biobasierten Rohstoffe stammen aus nachhaltig bewirtschafteten Quellen und tragen dazu bei, die CO₂-Emissionen in der Produktionskette von EMS zu reduzieren. Durch diesen Schritt leistet EMS einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Auswirkungen auf den Klimawandel und zur Förderung einer grünen Wirtschaft.

Neben dem Einsatz von biobasierten Rohstoffen setzt EMS auch auf chemisches Recycling. Durch innovative Verfahren ist EMS in der Lage, eine immer grössere Menge Rohstoffe durch aus chemischem Recycling stammende Stoffe zu ersetzen. Dies bedeutet, dass EMS Abfallprodukte, die sonst auf Deponien landen würden, in den Produktionsprozess zurückführt.

EMS engagiert sich aktiv in der Aufklärung und Sensibilisierung der eigenen Kunden betreffend Bedeutung einer Kreislaufwirtschaft, biobasierter Rohstoffe und unterschiedlicher Recyclingansätze.

Energie

EMS setzt sich aktiv für Energieeffizienz und globalen Klimaschutz ein. Das Ziel von EMS ist die nachhaltige Senkung des eigenen Energieverbrauchs und der damit verbundenen Umweltauswirkungen. Dafür setzt EMS auf effiziente Technologien und erneuerbare Energien.



Strom bezieht EMS für ihre grössten Produktions- und Vertriebsstandorte in der Schweiz und Deutschland zu 100 % aus CO₂-neutraler Wasserkraft. Dampf wird am weltweit grössten Produktionsstandort ausschliesslich aus Biomasse (Holz) erzeugt. EMS gestaltet die Produktionsprozesse so energieeffizient wie möglich. Die Energie-Ingenieure suchen hierfür laufend neue Optimierungspotenziale, um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Um noch weitere Reduktionen zu erzielen, wurde 2019 das Projekt «Energie -30 %» aufgesetzt, mit dem Ziel, Energie, und damit verbunden auch CO₂-Emissionen, auf dem Werkplatz Domat/Ems nachhaltig zu senken. In den Jahren 2012 bis 2023 wurden 176 Energiesparprojekte auf dem Werkplatz Domat/Ems umgesetzt, 182 weitere sind für die Jahre 2024 bis 2026 geplant bzw. in Umsetzung.

Zur mittelfristigen Verringerung des Energiebedarfs und der damit verbundenen Treibhausgasemissionen entwickelt EMS auch grundlegend neue Verfahren und Technologien. Bei Neuanlagen werden von Beginn an energieeffiziente Techniken eingesetzt und Regelungen werden so optimiert, dass die wichtigen

EMS spart jährlich und nachhaltig zusätzlich 64'800 t CO₂ mit den Kunden

Durch Gewichtsreduktion im Automobilbau, bei dem Metall- durch wesentlich leichtere Kunststoffteile ersetzt werden, kann der Treibstoffverbrauch der gebauten Fahrzeuge reduziert werden. Bei einer Gewichtsersparnis von ca. 100 kg pro Automobil werden jährlich ca. 64'800 t CO₂ durch geringeren Treibstoffverbrauch eingespart. Diese Menge entspricht mehr als 190'000 Economy-Class-Flügen von Zürich nach New York.

Für weitere Informationen scannen Sie diesen QR-Code:



Energie-Ressourcen geschont und die Emissionen auf ein Minimum reduziert werden.

Mit den gewichtssparenden Produkten können die Kunden von EMS aus der Automobilindustrie die Fahrzeuggewichte senken und damit den Flottenverbrauch der Fahrzeuge signifikant reduzieren.

Luftemissionen

EMS setzt sich bereits seit Jahren aus Überzeugung für den nachhaltigen Klimaschutz ein. Mit der freiwilligen Teilnahme am Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft bekennt sich EMS zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Die Zielvereinbarung von EMS ist von Behörden und Partnern der Wirtschaft anerkannt.

Die regelmässige Kontrolle der Abluftemissionen ist integraler Teil des Umweltmanagements von EMS. EMS erfasst neben dem CO₂ auch die anderen relevanten gasförmigen Emissionen laufend, um Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Ziel ist und bleibt die bestmögliche Vermeidung von Emissionen. Wo dies technisch nicht weiter möglich ist, werden andere Möglichkeiten umgesetzt, um die Umweltauswirkungen zu minimieren. So zum Beispiel kompensiert EMS nicht weiter zu reduzierende CO₂-Emissionen vollständig durch globale Klimaschutzprojekte.

EMS berichtet über die Luftemissionen in eigenen Umweltberichten, im Rahmen der Responsible Care Initiative, bei nationalen Erhebungen (Klimakataster, Emissionsberichte) und im globalen Report des CDP «Carbon Disclosure Project».

GreenLine

Unter dem Oberbegriff GreenLine führt der Produktbereich Hochleistungspolymere der EMS-Gruppe ein breites Sortiment von biobasierten Polyamiden, die teilweise oder vollständig aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden.

Für weitere Informationen scannen Sie diesen QR-Code:



Wasser

Frischwasser

Wasser ist von grosser Bedeutung für die Produktion von EMS. EMS engagiert sich für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang. Ziel ist es, die Ressource Wasser zu schützen sowie durch kontinuierliche Verbesserungsmassnahmen möglichst effizient zu nutzen und Emissionen stetig zu verringern.

Mit den Hochleistungskunststoffen bietet EMS für ihre Kunden Lösungen zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser. EMS hat diverse Kunststoffe im Portfolio, die für Trinkwasserkontakt zugelassen sind.

EMS berichtet transparent und umfassend zum Thema Wasser. Neben eigenen Umweltberichten kommuniziert EMS auch im Rahmen der Responsible Care Initiative.

Abwasser

Abwasser entsteht bei der Verwendung von Wasser als Hilfsmedium zum Kühlen, Lösen oder Reinigen. Speziell ist, dass ein erheblicher Teil des Wassers auch als Nebenprodukt bei der Polymerisation neu entsteht. Dieses sogenannte «Reaktionswasser» wird aus den Rohstoffen abgespalten und führt dazu, dass der Wasserausstoss von EMS grösser ist als der Input.

Ein Teil des eingesetzten Wassers verdampft und wird dampfförmig über die Abluft ausgetragen. Der flüssige Abwasserteil wird nach Einsatzzweck aufbereitet. Sauberes Abwasser aus der Kühlung wird nach Prüfung und Kontrolle direkt ins Gewässer zurückgeführt. Verschmutztes Abwasser wird der Abwasserreinigung zugeführt. Am Hauptstandort in Domat/Ems, Schweiz, betreibt EMS hierzu eine eigene Abwasserreinigungsanlage (ARA). Diese ARA reinigt nicht nur die Betriebsabwässer des Werkes, sondern auch das Schmutzwasser der umliegenden Gemeinden.

Durch kontinuierliche Verbesserungen der ARA konnte die Effizienz laufend gesteigert werden und liegt im Vergleich zu anderen Industrien auf einem sehr hohen Niveau.

EMS berichtet ausführlich über das Thema Abwasser und Abwasserqualität. Neben den eigenen Umweltberichten finden sich Abwasserkennzahlen so auch in den Reportings der Responsible Care Initiative und in den Berichten der nationalen Umweltbehörden.

Abfall und Recycling

Abfall

EMS arbeitet laufend an neuen Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und verbessertes Recycling. Materialien werden, wenn immer möglich, zunächst intern aufgearbeitet, wodurch Abfall vermieden wird. Intern nicht wiederverwertbare Stoffe werden einem stofflichen Recycling zugeführt. Die Strategie von EMS ist es, die Verwertung zu maximieren. Materialien wie Kunststoffe, Metalle, Glas, Holz, Papier und Verpackungsmaterialien werden den Produktionsrückständen entnommen, sortenrein gesammelt und der Verwertung zugeführt.

Die verbleibenden Abfälle sind überwiegend Kunststoffabfälle, die besonders heizwertreich sind und zum grössten Teil der thermischen Verwertung zugeführt werden. Als Sekundärbrennstoffe ersetzen diese Abfälle fossile Energieträger wie Öl oder Gas, vor allem bei den energieintensiven Anlagen der Zementindustrie. Nur die heizwertarmen Abfallfraktionen werden in Kehrichtverbrennungsanlagen entsorgt.

Bei den Sonderabfällen hat EMS das Ziel, die Menge zu reduzieren, indem laufend Optimierungsmaßnahmen getroffen werden (Substitution, Erhöhung der Prozessstabilität, Messungen etc.). Entsorgt werden die Sonderabfälle ausschliesslich über autorisierte Entsorgungsunternehmen und ausnahmslos in zugelassenen Anlagen zur Sonderabfallbehandlung.

Recycling und Entsorgung

Gefahrgüter und Chemikalien werden gemäss den geltenden gesetzlichen Anforderungen transportiert, gelagert sowie nach Gebrauch entsorgt. Mit den intern eingerichteten Sammelstellen erreicht EMS, dass die Mitarbeitenden Abfälle fachgerecht trennen und entsorgen, sodass sich ein grosser Teil wiederverwerten lässt. Für die fachgerechte und ökologisch optimale Wiederverwertung spezifischer Stoffe (z.B. Metalle) werden spezialisierte Unternehmen beauftragt.

Sicherheit im Umgang mit Ausgangsstoffen

EMS unterliegt als Chemieunternehmen der internationalen Chemikaliengesetzgebung, sowohl an den Produktionsstandorten als auch in den Exportmärkten. So verlangt zum Beispiel die EU Verordnung Nr.

1907/2006 («REACH») die Registrierung aller in die EU importierten oder dort hergestellten Chemikalien in Mengen grösser als 1 Tonne pro Jahr. EMS als Anbieter von polymeren Werkstoffen ist direkt oder indirekt durch die eingesetzten Ausgangsstoffe von dieser Registrierpflicht betroffen und stellt zusammen mit ihren Rohstoffherstellern sicher, dass die Produkte reach-konform sind.

Die Abteilung Regulatory Affairs von EMS koordiniert die weltweiten Aktivitäten zur Erfüllung der chemikalienrechtlichen Anforderungen an EMS Produkte und verfolgt laufend die neuesten Entwicklungen. Die Einhaltung von gesetzlichen und Kundenanforderungen wird in entsprechenden Konformitätsdokumenten bestätigt.

Energie -30 %

2019 wurde das Projekt «Energie -30 %» aufgesetzt, mit dem Ziel, Energie und damit verbunden auch CO₂-Emissionen auf dem Werkplatz Domat/Ems weiter nachhaltig zu senken. In den Jahren 2012 bis 2023 wurden 176 Energiesparprojekte auf dem Werkplatz Domat/Ems umgesetzt, 182 weitere sind für die Jahre 2024 bis 2026 geplant bzw. bereits in Umsetzung.

Für weitere Informationen
scannen Sie diesen
QR-Code:



Die Anforderungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) umfassen die Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

1. Governance

Der Verwaltungsrat von EMS bestimmt die Nachhaltigkeitsstrategie, welche auch die Senkung von Treibhausgasemissionen (insbesondere CO₂-Emissionen) umfasst. Für die Aufsicht über die Umsetzung dieser Strategie bildet der Verwaltungsrat aus seinen Mitgliedern einen Nachhaltigkeitsausschuss (Sustainability Committee).

Die Geschäftsleitung definiert auf Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie die operativen Massnahmen zur nachhaltigen Entwicklung von EMS. Für die Umsetzung dieser Massnahmen sind die Geschäftsbereichsleiter verantwortlich. Die Geschäftsleitung prüft regelmässig, ob die Massnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Bei Abweichungen leitet die Geschäftsleitung Korrekturmassnahmen ein.

Die Abteilung Umwelt und Sicherheit unterstützt die Geschäftsleitung bei der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie entwickelt Methoden zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Berichterstattung über klimabezogene Risiken und Chancen und ist auch für die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI Sustainability Reporting Standards, Kennzahlen Nachhaltigkeit, verschiedenen anderen Berichtsstandards wie UNGC und die Berichterstattung im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) verantwortlich.

Weitere Informationen siehe:

- Bericht zu Corporate Governance als Teil des Geschäftsberichts 2023/2024
- CDP Climate Change Questionnaire, C1.1a/C1.1b/C1.2a/C2.1a
- S. 6 (Governance)

2. Strategie

Beurteilung der durch Klimawandel bedingten Risiken und Chancen

Im Rahmen des Risikomanagements untersucht und bewertet EMS regelmässig wesentliche Risiken und Chancen sowie deren finanzielle Auswirkungen.

Marktwachstum

EMS betrachtet die Entwicklung der Absatzmärkte sowie veränderte Kundenbedürfnisse und -präferenzen als Chance. Nachhaltigkeit und damit verbundene CO₂-Einsparungen ist der Kern des Geschäftsmodells von EMS. Mit ihren Produkten trägt EMS direkt zur Nachhaltigkeit der Kunden bei. Die gezielte Verbesserung und Weiterentwicklung von EMS-Spezialkunststoffen ermöglicht es beispielsweise, Metall in immer anspruchsvolleren Anwendungen zu ersetzen. Die Kunden von EMS können damit bis zu zwei Drittel des Gewichts des ursprünglichen Bauteils einsparen. Diese gewichtsreduzierenden Lösungen mit Spezialkunststoffen führen z.B. im Automobilbereich zu Treibstoffeinsparungen, was mit einer Reduktion von CO₂ einhergeht. Weiter werden Kunststoffe von EMS unter anderem für thermische und photovoltaische Solarpanel oder Kleinwindräder verwendet. Hochbelastbare Harze von EMS finden ausserdem bei der Herstellung von Windrädelflügel für Windkraftanlagen Einsatz.

Unter dem Oberbegriff GreenLine führt EMS ein breites Sortiment von biobasierenden Produkten, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Diese nachhaltigen Produkte verfügen über hervorragende Eigenschaften und leisten in ihrer Herstellung einen nachweisbaren Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung.

Aufgrund ihrer Innovationskraft ist EMS damit in der Lage, das Produktportfolio im Bereich nachhaltige Produkte laufend auszubauen und damit ihre Absätze zu steigern.

CO₂-Emissionen

Seit 2020 ist EMS weltweit CO₂-neutral. Damit ist EMS in Bezug auf Klimaneutralität weit fortgeschritten. Schon immer legt EMS grossen Wert auf eine möglichst umweltschonende und nachhaltige Produktion. So hat EMS bereits 2006 mit der Inbetriebnahme eines Biomassekraftwerkes auf dem weltweit grössten Werkplatz in Domat/Ems, Schweiz, den CO₂-Ausstoss um über 80 % reduziert. Seit 2020 erfolgt zudem die Stromversorgung an den Schweizer und deutschen Produktions- und Vertriebsstandorten zu 100 % aus CO₂-neutraler Wasserkraft.

Eine zentrale Säule dieser CO₂-Strategie von EMS ist die Energieeinsparung, die Effizienzsteigerung

und die Energiebeschaffung. Die entsprechenden Massnahmen werden in den Geschäftsbereichen geplant und von der Geschäftsleitung im Rahmen der Jahresplanung genehmigt.

EMS bewirkt, dass sich ihre Lieferanten entlang der Wertschöpfungskette hohe Ziele in Bezug auf die Reduktion von CO₂ setzen, welche mit denjenigen von EMS im Einklang stehen, und diese Ziele auch erreichen. Eine kontinuierliche Modernisierung von Anlagen und Infrastruktur sowie kontinuierliche Investitionen in neueste Technologien erlauben es EMS, ihre Prozesse noch ressourcenschonender zu gestalten und ihre Emissionsreduktionsziele zu erreichen.

Beseitigung oder Kompensation

Das Ziel von EMS ist es, die CO₂-Emissionen möglichst aus eigener Kraft zu reduzieren. Derzeit nicht vermeidbare CO₂-Emissionen, die letztlich auch beim Bezug von erneuerbaren Energieträgern anfallen, werden mit Investitionen in Kompensationsprojekte ausgeglichen.

Energie

Mögliche Auswirkungen, die sich aus dem Thema Energie (Energiesicherheit und Energiekosten) ergeben, analysiert EMS kontinuierlich und ergreift die entsprechenden Massnahmen. Da Energiesicherheit für die Geschäftstätigkeit ein wichtiger Faktor ist, bewirtschaftet EMS seinen Energiebedarf aktiv. Dabei optimiert EMS die Prozesse in Bezug auf den Energiebedarf kontinuierlich. Im Jahr 2023 hat EMS 18 Energiesparprojekte erfolgreich abgeschlossen. 182 weitere sind bis 2026 geplant und bereits in Umsetzung.

Solche optimierte Prozesse und weitere Massnahmen zur Energieversorgung sollen eine zuverlässige Produktion auch in Zeiten einer Mangellage ermöglichen. Am Hauptstandort in Domat/Ems beispielsweise kann EMS seinen Energiebedarf auch bei Engpässen durch eine eigenständige Energieversorgung decken.

Einkauf und Lieferkette

EMS operiert weltweit und mittels breit abgestützter Lieferketten. Dadurch ist EMS in der Lage, eine sehr hohe Lieferfähigkeit sicherzustellen.

Nachhaltige Lieferkette

EMS setzt auf eine vergleichsweise geringe Fertigungstiefe und damit auf einen grossen Anteil an zugekauften Rohstoffen. Die Bedeutung von Rohstoffen mit möglichst geringem CO₂-Ausstoss nimmt zu. Das bezieht EMS bei der Auswahl von Lieferanten mit ein. Das Management nachhaltiger Rohstoffbeschaffungsstrategien trägt dazu bei, Auswirkungen auf den Klimawandel in Lieferketten besser zu kontrollieren und zu reduzieren.

Regulierung

EMS analysiert die Rechtsvorschriften und regulatorischen Anforderungen sowie ihre Auswirkungen laufend.

Aufgrund der hohen Qualität und Langlebigkeit der Produkte von EMS, bieten verschärfte Regulierungen im Bereich Kreislaufwirtschaft und/oder erhöhte Sensibilität der Kunden für dieses Thema die Chance, Marktanteile zu gewinnen.

Szenarioanalysen

Basierend auf den TCFD-Richtlinien entwickelte EMS Szenarioanalysen, die mögliche Auswirkungen verschiedener Klimaszenarien auf das Unternehmen untersucht.

Gemäss dem ersten Szenario (in Übereinstimmung mit dem Pariser Abkommen) beträgt die globale Erwärmung weniger als 2° C. In diesem Szenario erreichen die globalen Treibhausgasemissionen derzeit ihren Höhepunkt und sinken danach stetig.

Mögliche Auswirkungen auf EMS basierend auf dem ersten Szenario:

- Zunehmende Nachfrage nach emissionsarmen Produkten: Die wachsende globale Nachfrage nach umweltfreundlicheren Materialien und Technologien könnte zu einer erhöhten Nachfrage nach von EMS produzierten emissionsarmen Produkten führen. EMS stellt sich frühzeitig darauf ein.
- Energiekosten: Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, könnten die Energiepreise steigen. EMS investiert vorausschauend in erneuerbare Energien und Energieeffizienz, um solchen möglicherweise steigenden Kosten zu begegnen.
- Regulatorische Anforderungen: Strengere regulatorische Anforderungen könnten zu höheren Kosten für die Einhaltung führen.

rische Anforderungen könnten dazu führen, dass EMS in die Erfüllung zusätzlicher Umweltauflagen und Berichterstattung investieren müsste. EMS bereitet sich bereits vorgängig darauf vor.

Im zweiten Szenario erreichen die globalen Treibhausgasemissionen erst nach 2030 ihren Höhepunkt und sinken danach langsam. Die globale Erwärmung beträgt 3-4° C.

Mögliche Auswirkungen auf EMS basierend auf dem zweiten Szenario:

- Verschärfung der regulatorischen Anforderungen: Aufgrund des verzögerten Übergangs könnten Regierungen in Zukunft strengere Klimaschutzmassnahmen ergreifen, was zu steigenden Kosten führen könnte. EMS bereitet sich vorgängig darauf vor.
- Reputation: In einem Szenario mit höheren globalen Temperaturen könnten Unternehmen, die nicht ausreichend auf den Klimawandel reagieren, einem erhöhten Reputationsrisiko ausgesetzt sein. EMS trifft diesbezüglich vorbeugend Massnahmen.

EMS wird folgende Massnahmen umsetzen:

- Investitionen in umweltfreundliche Technologien und Innovationen: Um von der steigenden Nachfrage nach emissionsarmen Produkten profitieren zu können, investiert EMS kontinuierlich in Forschung und Entwicklung.
- Lieferkette: EMS stellt mit der Erarbeitung von Strategien und Umsetzung von Massnahmen sicher, dass EMS mittels weltweit breit abgestützter Lieferketten in der Lage ist, eine sehr hohe und vielfältige Lieferfähigkeit sicherzustellen.
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien: Um steigenden Energiekosten entgegenzuwirken, investiert EMS in energieeffiziente und umweltfreundliche Technologien und erhöht vorausschauend den Einsatz erneuerbarer Energien weltweit laufend.
- Aktive Kommunikation von Nachhaltigkeitsinitiativen: Um Reputationsrisiken zu minimieren und das Vertrauen von Investoren und Kunden zu stärken, berichtet EMS transparent über ihre Massnahmen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.
- Zusammenarbeit mit Zulieferern und Partnern und deren Verpflichtung: Um die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten, verpflichtet EMS ihre Zulieferer und Partner dazu, gemeinsame Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und klimabezogene Risiken zu reduzieren.

Die TCFD-Szenarioanalyse zeigt, dass sich EMS im Zusammenhang mit globaler Erwärmung primär

Chancen bieten. CO₂-Reduktion bilden den Kern des Geschäftsmodells von EMS. Gewichtsreduzierende Lösungen mit Spezialkunststoffen führen z.B. im Automobilbereich zu Treibstoffeinsparungen, welche direkt mit einer Reduktion von CO₂-Emissionen einhergehen. Weiter werden Produkte von EMS unter anderem für thermische und photovoltaische Solarpanels oder Windrädlerflügel für Windkraftanlagen verwendet. Unter dem Oberbegriff GreenLine führt EMS zudem bereits ein breites Sortiment von biobasierenden Produkten, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Diese nachhaltigen Produkte verfügen über hervorragende Eigenschaften und leisten in ihrer Herstellung einen nachweisbaren Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung.

Weitere Informationen siehe:

- S. 4 (Nachhaltigkeit als Teil der Langfriststrategie)
- CDP-Fragebogen (C2.1, C2.1a, C2.2, C2.3a, C2.4, C2.4a, C3.1)

3. Risikomanagement

EMS verfügt über ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Risikomanagementsystem. Dabei werden Risiken identifiziert, analysiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet sowie Massnahmen zur Risikobewältigung festgelegt. Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind dabei ebenfalls wichtige Bestandteile. Die Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter und die Leiter der lokalen Gesellschaften sehen konkrete Massnahmen zur Identifikation und Reduktion der Risiken vor. Die Interne Revision koordiniert den Risikomanagementprozess und berichtet an den Verwaltungsrat. Wesentliche Risiken werden zudem laufend in regelmässigen Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratssitzungen behandelt.

Weitere Informationen siehe:

- S. 7 (Anspruchsgruppen und Risikomanagement)
- CDP-Fragebogen (C2.2, C2.2a)

4. Kennzahlen und Ziele

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts legt EMS umfassende Kennzahlen und Ziele zu Nachhaltigkeit und CO₂-Emissionen offen.

Weitere Informationen siehe:

- S. 19 (Kennzahlen Umwelt)
- CDP-Fragebogen (C4.1, C4.1a, C4.2, C6.1, C6.3, C6.5, C9.1)

Kennzahlen Umwelt

Basierend auf einer aktualisierten Datengrundlage (neu sämtliche EMS-Standorte berücksichtigt)

Energieverbrauch

		2023	2022	+/- %
Strom	[MWh/t Produkt]	0.31	0.32	- 2.6 %
Fossile Brennstoffe	[MWh/t Produkt]	0.26	0.27	- 2.0 %
Nachwachsende Brennstoffe (Holz)	[MWh/t Produkt]	0.14	0.15	- 6.0 %
Total Energieverbrauch	[MWh/t Produkt]	0.71	0.73	- 3.1 %

Strommix

		Erneuerbar ¹⁾		Nuklear		Fossil	
		2023	2022	2023	2022	2023	2022
Schweiz ²⁾	[%]	100	100	0	0	0	0
Europa	[%]	95.7	98.0	2.1	1.1	2.2	0.8
Rest der Welt	[%]	10.0	7.9	11.8	13.4	78.2	78.6

1) Wasser, Sonne, Wind, Geothermie, Biomasse

2) Produktions- und Vertriebsstandorte mit Strom aus erneuerbaren Quellen (Herkunftsnachweis Wasserkraft)

Wasser und Abwasser

		2023	2022	+/- %	Ziel 2030
Trink-, Fluss- und Seewasser	[m ³ /t Produkt]	49.7	53.1	- 6.4 %	< 40
Abwasserfracht	[kg TOC/t Produkt]	0.14	0.16	- 12.5 %	< 0.10

Abfälle

		2023	2022	+/- %	Ziel 2030
Abfall	[kg/t Produkt]	32.8	33.6	- 2.4 %	< 30
Recyclinganteil	[%]	72.0	71.0	+1.4 %	> 75

Emissionen (ohne CO₂-Emissionen)

		2023	2022	+/- %	Ziel 2030
VOC ¹⁾	[kg/t Produkt]	0.09	0.11	- 18.2 %	< 0.10
Staub	[kg/t Produkt]	0.028	0.038	- 26.3 %	< 0.03
Anorg. Gase	[kg/t Produkt]	0.009	0.010	- 10.0 %	< 0.01

1) Flüchtige organische Verbindungen

CO₂-Emissionen

CO₂-Emissionen Scope 1 und 2

EMS ist bereits seit 2020 weltweit und an jedem Standort CO₂-neutral.

Die nachstehende Übersicht umfasst sämtliche Standorte von EMS weltweit. Die Scope 2-Emissionen wurden dabei, soweit wie möglich, mit Hilfe von länderspezifischen Faktoren berechnet. Das Institut für Energie, Ökologie und Ökonomie (DFGE) bescheinigt die Scope 1- und 2-Emissionen für die Produktionsstandorte Domat/Ems (CH), Neumünster (D) und Gross-Umstadt (D). Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen werden durch Wasserkraftprojekte kompensiert (Verified Carbon Standard).

Zielerreichung Scope 1: Implementierung von energieeffizienten Technologien in den Produktionsprozessen, um den direkten Energieverbrauch zu reduzieren; Einsatz von emissionsarmen oder emissionsfreien Brennstoffen in den Produktionsanlagen, um die Verbrennungsemissionen zu minimieren.

Zielerreichung Scope 2: Verbesserung der Energieeffizienz in den eigenen Gebäuden und Anlagen, um den Gesamtenergieverbrauch zu senken.

	2023	2022	2021	2001	2022/23	2021/30	2001/23	Ziel 2030
Scope 1								
[kg/t Produkt]	30.8	32.8	37.0	270.9	- 6.2 %	- 42.9 %	- 88.6 %	21.1
[In Tsd. t]	20	20	22	27	- 1.3 %	- 19.3 %	- 26.1 %	18
Scope 2								
[kg/t Produkt]	131.5	141.6	144.3	937.1	- 7.1 %	- 36.8 %	- 86.0 %	91.2
[In Tsd. t]	85	87	87	94	- 2.3 %	- 10.7 %	- 8.8 %	78
Total CO₂ inkl. Kompensationen								
[kg/t Produkt]	- 1.6	- 1.7	- 1.8	1'208.0	-	-	-	- 1.1

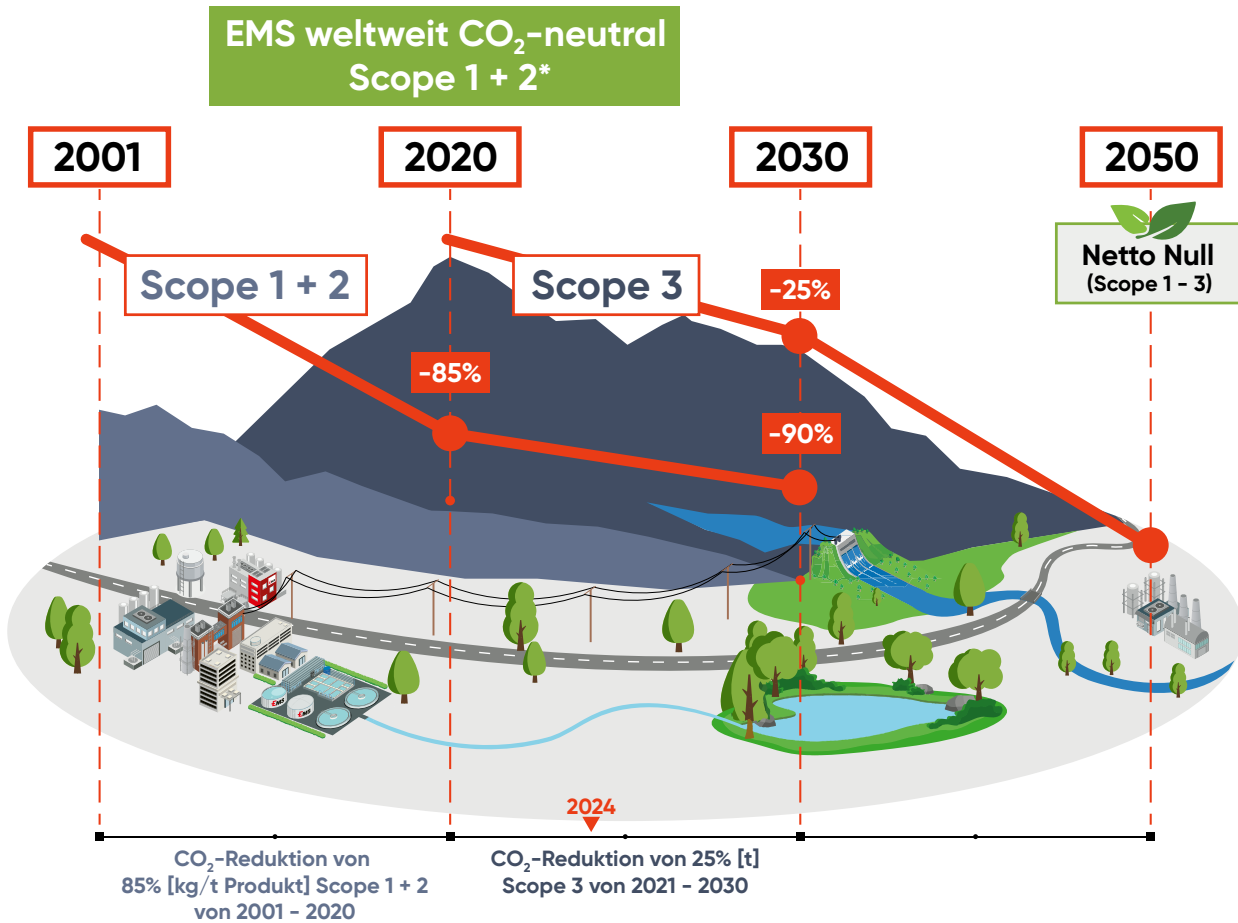
CO₂-Emissionen Scope 3

Scope 3 setzt sich aus insgesamt 15 Kategorien nach GHG Protokoll zusammen. Für die Berechnung des Scope 3 wurden die Kategorien 1, 3, 4, 5, 6, 9 und 12 berücksichtigt.

Zielerreichung Scope 3: Identifizierung, Zielvorgaben und Zusammenarbeit mit den Lieferanten, um die Massnahmen zur nachhaltigen Reduktion des CO₂-Fussbadruckes entlang der gesamten Lieferkette sichzustellen. Alle relevanten Teilnehmer entlang der Lieferkette zeigen verbindlich und nachhaltig die Dekarbonisierung mittels Wechsel auf fossilfreie Energieträger und Verbesserung energierelevanter Abläufe auf. CO₂-Scope 3 hängt zu ca. 90 % vom Energieträger der Lieferanten ab. Zusätzlich werden der Transport, die Lagerung und Logistikabläufe im Allgemeinen, beispielsweise durch den Einsatz von emissionsarmen Fahrzeugen und Optimierung der Transportrouten, hinterfragt und verbessert. Wichtig sind zusätzlich die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten und Lösungen, sowie höhere Recyclingraten, die bei Kunden zu einer Verringerung ihrer eigenen Emissionen und in der Folge zu einer nachhaltigen Dekarbonisierung führen.

	2023	2022	2021	2022/23	2021/30	Ziel 2030
Scope 3						
[kg/t Produkt]	20'615	22'540	22'557	- 8.5 %	- 47.1 %	11'929
[In Mio. t]	13.4	13.9	13.6	- 3.6 %	- 25.0 %	10.2

Entwicklung der Treibhausgasemissionen der EMS-Gruppe (Scope 1, 2 und 3)
Schematische Darstellung



Scope 1 + 2
(Eigener Betrieb)

Energie aus erneuerbaren Quellen
(Biomasse u. Wasserkraft)

Fortlaufende Steigerung der Energie-
und Ressourceneffizienz in der
Produktion

Scope 3
(Wertschöpfungskette)

Zusammenarbeit mit Lieferanten, um
deren CO₂-Emissionen zu reduzieren

Einsatz von biobasierten, recycelten
und CO₂-armen Rohstoffen

*inkl. Kompensation durch Wasserstrom

Kennzahlen Mitarbeitende

Belegschaft am 31.12.

	2023	Anteil	2022	Anteil
Europa	1'717	59.8 %	1'706	60.3 %
<i>davon Schweiz</i>	<i>1'084</i>	<i>37.8 %</i>	<i>1'220</i>	<i>43.1 %</i>
Nord- und Südamerika	452	15.8 %	417	14.7 %
Asien	701	24.4 %	706	25.0 %
Weltweit*	2'870		2'829	

* Mit Lernenden

Vielfalt

	Management		Mitarbeitende	
	2023	2022	2023	2022
Frauenanteil	19.9 %	21.7 %	19.1 %	18.5 %

Altersstruktur

	2023	2022
< 30 Jahre	16.9 %	16.9 %
30 – 45 Jahre	42.7 %	43.6 %
> 45 Jahre	40.4 %	39.5 %

Personalaufwand

	2023 TCHF	2022 TCHF	+/- %
Löhne und Gehälter	186'406	188'406	- 1.1 %
Fremdgehälter	9'370	18'959	- 50.6 %
Personalvorsorgeaufwand für Leistungsprimatpläne	5'666	7'831	- 27.6 %
Andere Sozialleistungen	27'932	23'490	+18.9 %
Übriger Personalaufwand	7'507	7'683	- 2.3 %
Total Personalaufwand	236'881	246'369	- 3.9 %



EMS hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet. Für den Content Index – Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im GRI-Index übersichtlich dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Diese Dienstleistung wurde für die deutsche Version des Berichts erbracht.

1 Anforderungen und Prinzipien

Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard	Keiner

2 Allgemeine Angaben

GRI Standard/ Angabe	Titel / Kommentar	Seite*
GRI 2:	Allgemeine Angaben 2021	
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken	
2-1	Organisationsprofil	
2-1 a	Name der Organisation	
	<i>EMS-CHEMIE HOLDING AG</i>	
2-1 b	Eigentum und Rechtsform	GB S. 8
2-1 c	Ort des Hauptsitzes	
	<i>7013 Domat/Ems, Schweiz</i>	
2-1 d	Betriebsstätten	GB S. 68 ff.
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	
2-2 a	In der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltene Entitäten	GB S. 54 ff.
2-2 b	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	GB S. 54 ff.
2-2 c	Ansatz zur Konsolidierung von Informationen	GB S. 54 ff.
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	
2-3 a	Berichtszeitraum und Berichtszyklus der Nachhaltigkeitsberichterstattung	
	<i>01.01.2023-31.12.2023</i>	

* Seite(n) in diesem Bericht resp. im Geschäftsbericht (GB = EMS-Geschäftsbericht 2023/2024)

2-3 b	Berichtszeitraum und Berichtszyklus des Konzernberichts	
	EMS-Gruppe: 01.01.2023–31.12.2023 EMS-CHEMIE HOLDING AG: 01.05.2023–30.04.2024	
2-3 c	Veröffentlichungsdatum	
	12.07.2024	
2-3 d	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	
	EMS-CHEMIE HOLDING AG Fuederholzstrasse 34 8704 Herrliberg Schweiz	
	Telefon +41 44 915 70 00 info@ems-group.com	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	
	Keine.	
2-5	Externe Prüfung	
	Keine.	
Tätigkeiten und Mitarbeiter		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	
2-6 a	Sektor; ggf. wesentliche Änderungen zu Vorjahren	
	Privater Sektor, keine wesentlichen Änderungen 2023.	
2-6 b	Wertschöpfungskette (einschliesslich Aktivitäten, Produkten, Dienstleistungen und bedienten Märkten; Lieferkette; nachgelagerte Unternehmen; und ggf. wesentliche Änderungen zu Vorjahren)	S. 4 GB S. 6
	Keine wesentlichen Änderungen 2023.	
2-6 c	Andere relevante Geschäftsbeziehungen.	
	Keine.	
2-6 d	Wesentliche Änderungen im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum	
	Keine wesentlichen Änderungen 2023.	
2-7	Angestellte	
2-7 a	Gesamtzahl der Beschäftigten nach Geschlecht und nach Region	S. 22
2-7 b	Gesamtzahl der Festangestellten, der Zeitarbeitskräfte, der Beschäftigten mit nicht garantierten Arbeitszeiten, der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten nach Geschlecht und Region	S. 22
2-7 c	Methodologien und Annahmen	
	Informationen aus Personalinformationssystem.	
2-7 d	Erforderliche Kontextinformationen	
	Keine.	

2-7 e	Wesentliche Fluktuationen <i>Keine signifikante Fluktuation im Berichtszeitraum.</i>
2-8	Mitarbeiter, die keine Angestellten sind <i>EMS beschäftigt temporäre Mitarbeiter. Hauptgründe sind deren spezifische Fähigkeiten oder Ressourcenengpässe.</i>

Unternehmensführung

2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	GB S. 9 ff.
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB S. 10
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB S. 9
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	GB S. 11 ff.
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	GB S. 12
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 6, 16
2-15	Interessenkonflikte	GB S. 12 f.
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	GB S. 12 f.
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	GB S. 11
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GB S. 7 ff.
2-19	Vergütungspolitik	GB S. 17 f.
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB S. 17 f.
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	GB S. 17

Strategie, Richtlinien und Praktiken

2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 6 f.
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 6 ff.
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 6 f.
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	GB S. 11 ff.
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	GB S. 11 ff.
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 7
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 11

Einbindung von Stakeholdern

2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 7
2-30	Tarifverträge <i>An vielen Standorten fallen die Arbeitnehmer unter Tarifverträge (resp. Gesamtarbeitsverträge GAV).</i>	

3 Wesentliche Themen

GRI Standard/ Angabe	Titel / Kommentar	Seite*
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-1	<p>Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen</p> <p>Der Berichterstattung liegen die GRI Sustainability Reporting Standards zugrunde. Die von GRI geforderte Beurteilung der Wesentlichkeit verlief entlang der GRI-Themen. EMS hat anhand einer Materialitätsanalyse ermittelt, wo die Aktivitäten von EMS die grössten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen entfalten und welche Themen für die Stakeholder wesentlich sind. Die finalisierte Wesentlichkeitsanalyse wurde von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Entsprechend dem Prinzip der «doppelten Wesentlichkeit» beurteilt EMS Themen dann als wesentlich, wenn sie aus interner Unternehmenssicht für EMS von Bedeutung sind oder wesentliche ökonomische, soziale oder ökologische Wirkungen aufweisen.</p>	S. 4
3-2	<p>Liste der wesentlichen Themen</p> <p>Wirtschaftliche Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Langfristiges profitables Wachstum: Das langfristig profitable Wachstum von EMS basiert auf kontinuierlichen Innovationen sowie Neu- und Weiterentwicklungen. – Geschäftsverhalten: Sicherstellen und Fördern, dass die Geschäftstätigkeit von EMS in Übereinstimmung mit Vorschriften, Standards und ethischen Grundsätzen ausgeführt werden. <p>Ökologische Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Treibhausgasemissionen & Klimawandel: Minderung der Auswirkungen auf den Klimawandel, einschliesslich Treibhausgasemissionen (insbesondere Reduktion von CO₂), entlang der Wertschöpfungskette. – Energienutzung & -effizienz: Senkung des Energieverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz sowie Einsatz erneuerbarer Energien für die Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen von EMS. – Ressourcenschonende Leistungserbringung: Eine nachhaltige Senkung der mit der Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen verbundenen Umweltauswirkungen mittels effizienter Technologien und Gestaltung eines integrativen Kreislaufprozesses. <p>Soziale Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Attraktiver Arbeitgeber: Verantwortungsvolle Gestaltung der Beschäftigungskonditionen und der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden. – Aus- und Weiterbildung: Förderung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden mit Fokus auf Aus- und Weiterbildung, weit über das Unternehmensumfeld hinaus. – Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz: Erhaltung und Förderung der sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für sämtliche Mitarbeitenden, die bei den Produkten und Dienstleistungen beteiligt sind. 	S. 4 f.

* Seite(n) in diesem Bericht resp. im Geschäftsbericht (GB = EMS-Geschäftsbericht 2023/2024)

GRI Standard/ Angabe	Titel / Kommentar	Seite*
	Langfristiges profitables Wachstum: Das langfristig profitable Wachstum von EMS basiert auf kontinuierlichen Innovationen sowie Neu- und Weiterentwicklungen	
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>Um die angestrebte wirtschaftliche Nachhaltigkeit sicherzustellen, arbeitet EMS mit Mittel- und Langfristplänen. Mittels hoher Innovationskraft generiert EMS mittel- und langfristig profitables Wachstum.</i>	
	<i>EMS bietet ihren Mitarbeitenden attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen. Für die Entwicklung sowie die Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen rekrutiert EMS hochqualifizierte Mitarbeitende.</i>	
GRI 201:	Wirtschaftliche Leistung 2016	
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	GB S. 4, S. 7
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 16 f.
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	GB S. 34
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	
	<i>Es existieren keine bedeutenden Zuwendungen der öffentlichen Hand.</i>	
GRI 202:	Marktpräsenz 2016	
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	
	<i>EMS, als in den Geschäftsbereichen Hochleistungspolymere und Spezialchemikalien tätiges Unternehmen, stellt hochqualifizierte Mitarbeitende ein. Deren Gehalt ist abhängig von objektiven Kriterien wie Funktion und Leistung. EMS hält sich an lokale gesetzliche Mindestgehälter. Durchgeführte Lohnvergleichsanalysen bestätigen die Lohngleichheit zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitenden.</i>	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	
	<i>EMS als global agierende Unternehmensgruppe rekrutiert länder- und standortübergreifend.</i>	

* Seite(n) in diesem Bericht resp. im Geschäftsbericht (GB = EMS-Geschäftsbericht 2023/2024)

Geschäftsverhalten: Sicherstellen und Fördern, dass die Geschäftstätigkeit von EMS in Übereinstimmung mit Vorschriften, Standards und ethischen Grundsätzen ausgeführt werden

GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<p>Als Mitglied des United Nations Global Compact bekennt sich EMS zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Korruption wird kategorisch abgelehnt. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden auf diesem Gebiet geschult.</p> <p>EMS bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb, in dem Preisabsprachen, Kartelle oder sonstige wettbewerbsverzerrende Aktivitäten keinen Platz haben. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien und die Mitarbeitenden werden auf diesem Gebiet regelmässig geschult.</p> <p>EMS verfolgt eine langfristig nachhaltige Steuerstrategie, unter Berücksichtigung der geltenden nationalen und internationalen Steuergesetzgebungen.</p>	
GRI 205:	Antikorruption 2016	
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	
	<p>Die Interne Revision überprüft sämtliche Gesellschaften von EMS in regelmässigen Abständen auf Compliancerisiken. Welche Risiken in Bezug auf Compliance schwerpunktmässig geprüft werden, ist abhängig von ihrer Wesentlichkeit, welche unter anderem aus den Risk Assessments des jeweiligen Landes und Geschäftsfeldes abgeleitet werden.</p>	
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 7
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	
	<p>Auch für das Berichtsjahr sind keine Korruptionsfälle bekannt.</p>	
GRI 206:	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	
	<p>Auch für das Berichtsjahr sind keine Rechtsverfahren aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens bekannt.</p>	
GRI 207:	Steuern 2019	
207-1	Steuerkonzept	S. 9
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	S. 9
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	S. 9
207-4	Länderbezogene Berichterstattung	S. 9

GRI Standard/ Angabe	Titel / Kommentar	Seite*
	Ressourcenschonende Leistungserbringung: Eine nachhaltige Senkung der mit der Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen verbundenen Umweltauswirkungen mittels effizienter Technologien und Gestaltung eines integrativen Kreislaufprozesses	
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>EMS legt grossen Wert auf eine umweltschonende und nachhaltige Leistungserbringung. EMS erarbeitet laufend neue Lösungen für die Kreislaufwirtschaft und verbessertes Recycling.</i>	
	<i>EMS engagiert sich für einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang. Ziel ist es, die Ressource Wasser durch kontinuierliche Verbesserungsmassnahmen effizient zu nutzen und stetig zu verringern. Am Hauptstandort in Domat/Ems betreibt EMS eine eigene Abwasserreinigungsanlage (ARA), deren Effizienz im Vergleich zu anderen Industrien auf sehr hohem Niveau liegt.</i>	
	<i>EMS entwickelt und setzt laufend innovative Lösungen zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft und des Recyclings ein. Materialien werden in erster Linie intern aufgearbeitet, um Abfall zu vermeiden. Intern nicht wiederverwertbare Stoffe werden einem Recycling zugeführt.</i>	
GRI 301:	Materialien 2016	
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	
	<i>Das Einkaufsportfolio von EMS ist sehr vielfältig. Deshalb stellen Kennzahlen wie Gewicht und Volumen keine steuerungsrelevante Grösse dar.</i>	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 19
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 19
GRI 303:	Wasser und Abwasser 2018	
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 14 f.
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 14 f.
303-3	Wasserentnahme	S. 14 f.
303-4	Wasserrückführung	S. 14 f.
303-5	Wasserverbrauch	S. 19
GRI 306:	Abfall 2020	
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 15
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 15
306-3	Angefallener Abfall	S. 19
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 15
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 15

* Seite(n) in diesem Bericht resp. im Geschäftsbericht (GB = EMS-Geschäftsbericht 2023/2024)

Energienutzung & -effizienz: Senkung des Energieverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz sowie Einsatz erneuerbarer Energien für die Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen von EMS		
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>EMS setzt sich aktiv für Energieeffizienz und globalen Klimaschutz ein. Das Ziel von EMS ist die nachhaltige Senkung des eigenen Energieverbrauchs. Dafür entwickelt EMS effizientere Technologien und verwendet erneuerbare Energien.</i>	
GRI 302:	Energie 2016	
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 19
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	
	<i>Information nicht verfügbar/unvollständig, da diese nicht erhoben wird.</i>	
302-3	Energieintensität	S. 19
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 12 ff.
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 12 ff.
Treibhausgasemissionen & Klimawandel: Minderung der Auswirkungen auf den Klimawandel, einschliesslich Treibhausgasemissionen (insbesondere Reduktion von CO₂), entlang der Wertschöpfungskette		
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>EMS setzt sich bereits seit Jahren aus Überzeugung für den nachhaltigen Klimaschutz ein. Mit der freiwilligen Teilnahme am Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft bekennt sich EMS zur aktiven Reduktion der CO₂-Emissionen und zur Optimierung der Energieeffizienz. Die Zielvereinbarung von EMS ist von Behörden und Partnern der Wirtschaft anerkannt. Die regelmässige Kontrolle der Abluftemissionen ist integraler Teil des Umweltmanagements von EMS. EMS erfasst neben dem CO₂ auch die anderen relevanten gasförmigen Emissionen laufend, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln und umzusetzen. Ziel ist und bleibt die Vermeidung von Emissionen.</i>	
GRI 305:	Emissionen 2016	
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 20
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 20
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 20
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 20
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 20
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	S. 20
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	
	<i>Keine signifikanten Emissionen.</i>	

GRI Standard/ Angabe	Titel / Kommentar	Seite*
	Attraktiver Arbeitgeber: Verantwortungsvolle Gestaltung der Beschäftigungskonditionen und der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden	
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>EMS engagiert sich für eine nachhaltige Personalpolitik sowie für Vielfalt in der Belegschaft und den Strukturen. EMS schätzt und fördert ihre Mitarbeitenden und bietet ihnen attraktive Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.</i>	
GRI 401	Beschäftigung 2016	
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	
	<i>Keine signifikante Fluktuation im Berichtszeitraum.</i>	
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	
	<i>Zusatzleistungen stehen sowohl Voll- als auch Teilzeitarbeitnehmenden zu.</i>	
401-3	Elternzeit	
	<i>EMS gewährt ihren Mitarbeitenden Elternzeit im Rahmen des jeweiligen gesetzlichen Anspruchs und lokaler Usanz.</i>	
	Aus- und Weiterbildung: Förderung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden mit Fokus auf Aus- und Weiterbildung, weit über das Unternehmensumfeld hinaus	
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>EMS legt grossen Wert auf eine praxisbezogene Aus- und Weiterbildung. Der Bedarf an solchen Aus- und Weiterbildungen wird entsprechend der jeweiligen Entwicklung der Mitarbeitenden bestimmt. Je nach Stufe und Entwicklung bilden sich Mitarbeitende intern oder extern weiter.</i>	
	<i>EMS bietet allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen. EMS unterstützt Vielfalt und lebt Chancengleichheit, unabhängig von Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale.</i>	
	<i>EMS toleriert weder Diskriminierung noch Mobbing aufgrund Rasse, Geschlecht, Religion, Glaubensbekenntnis, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Ausrichtung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischer Ansichten oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale.</i>	

* Seite(n) in diesem Bericht resp. im Geschäftsbericht (GB = EMS-Geschäftsbericht 2023/2024)

Den Mitarbeitenden steht es frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten.

EMS bekennt sich zu den Menschenrechten und hat dies mittels Publikation einer entsprechenden Verpflichtungserklärung manifestiert. Das Ziel der Verpflichtungserklärung ist es, einen allgemeinen Rahmen zu schaffen für die Verantwortung des Unternehmens, die Menschenrechte zu wahren. Dieser Rahmen ist weltweit gültig und liegt allen Geschäftstätigkeiten und Partnerschaften von EMS zugrunde.

GRI 404:	Aus- und Weiterbildung 2016	
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 10
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 10
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	
	<i>Alle Mitarbeitenden werden mindestens einmal jährlich von ihren Vorgesetzten beurteilt. Die Beurteilung findet im Rahmen eines dokumentierten Gesprächs statt, wobei auch die Mitarbeitenden eine Standortbestimmung vornehmen und Verbesserungen einbringen.</i>	
GRI 405:	Diversität und Chancengleichheit 2016	
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	
	<i>Da EMS Vielfalt über sämtliche Hierarchiestufen hinweg fördert und Chancengleichheit lebt, ist eine Differenzierung nach Minderheiten für EMS nicht steuerungsrelevant.</i>	
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 9 f.
GRI 406:	Nichtdiskriminierung 2016	
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	
	<i>Auch im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden wegen angeblicher Diskriminierung in EMS-Unternehmen bekannt.</i>	
GRI 407:	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	
	<i>Keine bekannt.</i>	
GRI 408:	Kinderarbeit 2016	
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 5 f.
	<i>Auch im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Prüfungen keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt.</i>	

GRI 409:	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	
	<i>EMS verpflichtet sich mit ihrem im Jahr 2020 eingeführten Verhaltenskodex sowie mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact dem Schutz der Menschenrechte. Dies beinhaltet, dass Zwangs- und Pflichtarbeiten in allen Geschäftseinheiten kategorisch abgelehnt werden. Auch im Berichtsjahr wurden keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten identifiziert, bei denen ein erhebliches Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht.</i>	
	Gesundheit & Sicherheit am Arbeitsplatz: Erhaltung und Förderung der sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für sämtliche Mitarbeitenden, die bei den Produkten und Dienstleistungen beteiligt sind.	
GRI 3:	Wesentliche Themen 2021	
3-3	Management von wesentlichen Themen	
	<i>Zur Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden werden konzernweit Ziele festgelegt, deren Erreichung regelmässig überprüft und mittels Programmen und Massnahmen gefördert.</i>	
GRI 403:	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	
403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 10 f.
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 10 f.
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	S. 10 f.
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 10 f.
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 10 f.
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 10 f.
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 10 f.
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 10 f.
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	
	<i>Oberstes Ziel von EMS ist die Vermeidung von Unfällen. Arbeitsplatzrisiken werden systematisch bewertet und entsprechende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden kontinuierlich umgesetzt.</i>	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	
	<i>Das Ziel von EMS ist, durch geeignete Vorsorge arbeitsbedingte Erkrankungen gänzlich zu vermeiden.</i>	



HOCHLEISTUNGSPOLYMERE
SPEZIALCHEMIKALIEN